|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 3c: Kindersuchmaschinen** |

|  |
| --- |
| Vorteile von Kindersuchmaschinen sind: |

|  |  |
| --- | --- |
| • | **Die Texte sind leicht verständlich.** |
| • | **Das Feld für den Suchbegriff ist leicht zu finden.** |
| • | **Die Schrift ist gut lesbar.** |
| • | **Es gibt keine Werbung.** |
| • | **Es wird nur wenig Texte angezeigt, man kann sich schnell zurechtfinden.** |
| • | **Die Texte sind speziell für Kinder geeignet.** |

|  |
| --- |
| Nachteile von Kindersuchmaschinen sind: |

|  |  |
| --- | --- |
| • | **Die Rechtschreibung für den Suchbegriff muss zwingend richtig sein.** |
| • | **Für spezifische Suchanfragen gibt es nur wenig Informationstexte.** |
| • | **Je nach Thema gibt es keine Informationen.** |
| • | **Z.B. für die Planung einer Klassenreise erhält man nicht die gewünschten Informationen (Fahrplan, Infos über den Ort, …)** |

|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 4a: Lückentext** |
|  |
| Warum sprichst du eigentlich immer von **Google**? Ich habe gehört, es gibt auch noch andere Suchmaschinen. Das stimmt: Zum Beispiel Bing, Baidu oder **DuckDuckGo**. Aber die meisten Leute benutzen nur Google, in der Schweiz sind das etwa **94%**. Und warum ist Google so **beliebt**? Google liefert meistens die **passendsten** Ergebnisse und die Leute haben sich einfach daran gewöhnt. Aber die Suchmaschine wird oft als **Datenkrake** bezeichnet, weil sie viele **Informationen** über ihre User **sammelt**.  Zum Beispiel deinen **Standort**, also wo du dich zum Zeitpunkt deiner Suchanfrage befindest. Oder Angaben über dein Smartphone, Tablet oder deinen PC, mit dem du gerade **online** bist. Diese Daten sammelt Google, um einerseits die Resultate deiner nächsten Suchanfrage zu **verbessern** und andererseits um auf dich zugeschnittene **Werbung** anzuzeigen. Wenn du oft nach Hunden suchst, siehst du dann vielleicht Werbung für Hundefutter. Heisst das, Céline bekommt **andere** Suchergebnisse angezeigt als ich? Genau, denn Google **merkt** sich, wonach du schon mal **gesucht** hast. Übrigens bekommt jemand, der in einem anderen Land wohnt, andere **Suchergebnisse** angezeigt als du. Kannst du uns ein paar **Tipps** geben, **wie** man eine Suchmaschine am besten bedient? Aber sicher. Nehmen wir an du suchst für deinen nächsten Vortrag nach Informationen über Schäferhunde: Überlege dir, wie wohl andere diese Suche formuliert haben und probiere **verschiedene Kombinationen** aus. Mit jedem Wort mehr kann Google die Ergebnisse besser **eingrenzen**, zeigt dir dann aber auch **weniger** Resultate an. Und Google weiss manchmal schon, wonach du suchen willst, bevor du fertig mit Tippen bist - weil schon viele vor dir die gleiche Frage hatten. Die Suchmaschine vervollständigt deine Frage **automatisch**. Das nennt sich **«autocomplete»**. Manchmal lohnt es sich auch, nicht nur die ersten Suchergebnisse anzuklicken, vielleicht findest du weiter **unten** eine Seite mit tollen Infos. |

|  |
| --- |
| **Arbeitsblatt 4b: Bild beschreiben** |
|  |
| **Die Suchmaschine Google wird oft als Datenkrake bezeichnet, weil sie sehr viele Informationen über ihre Nutzer sammelt und speichert. Google weiss zum Beispiel, wo du dich zum Zeitpunkt deiner Suchanfrage befindest, kennt also deinen Standort. Ebenfalls weiss Google mit welchem Gerät (Smartphone, Tablet, PC etc.) du online bist. Weitere Informationen kann sich Google je nach Browser-Einstellung merken, zum Beispiel welche Musik du magst, ob du ein Mädchen oder ein Junge bist oder wie alt du bist. Weil Google zudem sehr viele verschiedenen Dienste betreibt, wie etwa Gmail, YouTube oder Android, werden auch dort Daten gesammelt und mit den Datensätzen aus der Suchmaschine abgeglichen und kombiniert. All diese Daten sammelt Google, um einerseits die Resultate deiner nächsten Suchanfrage zu verbessern und andererseits auf dich zugeschnittene Werbung anzuzeigen.** |